

HL-live.de - Donnerstag, der 24. Januar 2008

Englisch-Kurs im Kindergarten

Es ist schon ungewöhnlich, wenn einem dreijährige Kinder mit "good morning" begrüßen. Bei der Kita Astrid Lindgren ist allerdings normal. Hier steht jeden Freitag Englisch-Unterricht auf dem Plan.

Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren haben ihr Sprachfenster "weit geöffnet", wie Wissenschaftler herausgefunden haben. Die Voraussetzungen, sich - neben der Muttersprache - auch einer Fremdsprache zu nähern, sind in diesem Alter optimal und sollten genutzt werden. Eine hervorragende Gelegenheit dazu bietet sich unter anderem auch in den Kindertagesstätten an. Diese wissen darum, sind jedoch oftmals aus finanziellen Gründen nicht in der Lage, externe Fachkräfte einzusetzen oder sich entsprechend schulen zu lassen. Denn das ist solide Voraussetzung, den Kindern solches zu vermitteln. Nicht anders bei der evangelischen KiTa Astrid Lindgren der Gemeindediakonie Lübeck im Diakonischen Werk Lübeck e. V., die für ein entsprechendes Vorhaben das Glück hatte, durch die Gemeinnützige Stiftung Sparkasse zu Lübeck gefördert zu werden. Diese ermöglichte die Schulung dreier KiTa - Mitarbeiterinnen.

Antje Peters-Hirt vom Vorstand der Stiftung überzeugte sich kürzlich vom praktischen Erfolg und nahm an einer der freitags im Wochenplan für alle Gruppen verankerten "Englischstunden" teil. KiTa - Leiterin Julia Vermehren informierte sie zuvor über das bisher Erreichte und führte sie zur Gruppe "Bullerbü", in der die nun zusätzlich ausgebildete Erzieherin Ursula Lotties im Spiel mit der Handpuppe "Tom" und den Kindern zeigte, was die Kleinen schon gelernt haben: die Begrüßung wie die Verabschiedung, mein Körper und ich, Zahlen, Kleidung, Farben, Pflanzen, Obst / Gemüse oder auch Haustiere von Hund bis Katze. Interessant dabei, dass über vollständige Sätze gearbeitet wird. Außerdem werden Lieder gesungen und Spiele gespielt.

"Wichtig ist für den Erfolg die Kontinuität", erklärte Julia Vermehren. "Aber ebenso wichtig ist es, dass sich die ausgebildeten Kräfte thematisch gut vorbereiten und vor allem im ständigen Austausch untereinander haben". Antje Peters-Hirt zeigte sich absolut im Thema. Denn sie verfügt über Erfahrungen aus den Waldorf-Schulen, die auf dieser Basis erfolgreich arbeiten. Große Freude also bei ihr, dass das Geld der von ihr vertretenen Stiftung hier sehr gut eingesetzt ist.



Handpuppe Tom auf dem Schoß von Erzieherin Ursula Lotties spricht mit den Kindern ausschließlich Englisch. Foto: RUB

RUB/red. 13.10.2006 10.37